

Interfraktionelle Interpellation BDP/CVP, FDP, GLP, GB/JA!, GFL/EVP (Béatrice Wertli, CVP/Kurt Hirsbrunner, BDP/Mario Imhof, FDP/Jan Flückiger, GLP/Stéphanie Penher, GB/Manuel C. Widmer, GFL): Strassenbeleuchtung: Wie ist der Stand der Dinge? Warum verpuffen eine halbe Million jährlich via altmodische Glühbirnen?

Vor zwei Jahren haben Reto Nause (CVP) und Mario Imhof (FDP) den Gemeinderat in Bezug auf eine energieeffiziente und sparsame als auch finanziell attraktive Strassenbeleuchtung angefragt (07.000196 Motion Reto Nause (CVP)/Mario Imhof (FDP): LED-Strassenbeleuchtung in Bern bis 2012). In seiner damaligen Antwort hat der Gemeinderat berichtet, dass er die Schweizerische Agentur für Energieeffizienz um Beratung angefragt hat und die Umsetzung des Anliegens der Motionäre in Angriff nehmen will.

Gemäss dem auf der Webseite der S.A.F.E. aufgeschalteten Benchmark lauten die Werte für Bern

<i>Verbrauch spezifisch:</i> 27.0 MWh/km a	<i>Grenzwert (GW):</i> 18 MWh/km a
<i>Verbrauch:</i> 9384.0 MWh	<i>Ihr Sparpotential:</i> 33.2 c1/0 =3115.5 MWh/a

Dies heisst, dass die Agentur für Energieeffizienz das Sparpotential in der Stadt Bern nach wie vor auf mindestens einen Drittel der gegenwärtigen Kosten veranschlagt. Bei den gegenwärtigen – überschlagenen -Kosten von 1.65 Mio. Franken pro Jahr resultierten mithin mindestens Einsparungen von einer guten halben Million.

Wir fragen den Gemeinderat

1. Wo steht die Stadt Bern in der Umsetzung der vor zwei Jahren angekündigten Energiesanierung der Strassenbeleuchtung?
2. Wie sieht der Umsetzungs-Zeitplan aus?
3. Welche Massnahmen können ergriffen werden, um die Einsparung von mindestens einer halben Million Franken jährlich baldmöglichst zur Entlastung der Stadtkasse umzusetzen?

Bern, 22. Oktober 2009

Interfraktionelle Interpellation BDP/CVP, FDP, GLP, GB/JA!, GFL/EVP (Béatrice Wertli, CVP/Kurt Hirsbrunner, BDP/Mario Imhof, FDP/Jan Flückiger, GLP/Stéphanie Penher, GB/Manuel C. Widmer, GFL), Tanja Sollberger, Rania Bahnan Buechi, Martin Trachsel, Peter Künzler, Tania Espinoza, Susanne Elsener, Daniela Lutz-Beck, Claude Grosjean, Christine Michel, Cristina Anliker-Mansour, Dolores Dana, Pascal Rub, Vinzenz Bartlome, Hans Peter Aeberhard, Conradin Conzetti, Vania Kohli, Claudia Meier, Lea Bill, Rahel Ruch, Natalie Imboden, Urs Frieden

Antwort des Gemeinderats

Dem Gemeinderat ist eine angemessene, energieeffiziente, sparsame und ökonomisch attraktive öffentliche Beleuchtung wichtig. Er hat dazu *Richtlinien für die Beleuchtung öffentlicher Aussenräume* in Kraft gesetzt und mit Energie Wasser Bern (ewb) einen Leistungsvertrag betreffend Öffentliche Beleuchtung in der Stadt Bern abgeschlossen. Dieser beinhaltet unter anderem auch Antworten zu den Forderungen der Motion Reto Nause (CVP) Mario Imhof (FDP): LED-Strassenbeleuchtung in Bern bis 2012. Beide Dokumente wurden vom Gemeinderat am 1. Juli 2009 beschlossen, mit Blick auf die weitgehend bereits gelebte Praxis jedoch rückwirkend auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt.

Für die vom Vorstoss aufgeworfenen Fragen enthalten sowohl die Richtlinien wie auch der Leistungsvertrag spezifische Bestimmungen. So wird in Artikel 2 der Richtlinien festgehalten, dass die öffentliche Beleuchtung neue Technologien nutzen soll, um den Energieverbrauch möglichst tief zu halten. Im Leistungsvertrag wird festgelegt, dass die öffentliche Beleuchtung - unter Wahrung der Sicherheit der Bevölkerung - rationell, kostengünstig, umweltfreundlich und energieeffizient sein muss (Ziffer 4). Konkretisiert wird diese Vorgabe in Ziffer 4.5 des Leistungsvertrags wie folgt: „Energie- und Umwelteffizienz: alle Lichtquellen, die dem Stand der Technik nicht mehr entsprechen, sind bis Ende 2013 (ca. 1 500 Stück pro Jahr) durch zeitgemässe Lichtquellen zu ersetzen. Insbesondere sind die Quecksilberlampen sukzessive durch Natriumdampflampen (orange für Hauptverkehrsachsen) bzw. Metallhalogendampflampen (weiss für Quartierstrassen) zu ersetzen. Energieeffiziente Lichtquellen bedingen den Ersatz der Armatur. Falls bei einer Lichtquelle die Armatur ersetzt wird, kommt neu automatisch eine energieeffiziente Lichtquelle zum Einsatz.“

An dieser Stelle ebenfalls zu erwähnen ist, dass ewb seit Ende Januar 2010 an einer Haupt- und einer Quartierstrasse (konkret Abschnitte der Freiburgstrasse, am Aehrenweg sowie am Ladenwandweg) eine Teststrecke zum direkten Vergleich verschiedener LED-Leuchtenfabrikate eingerichtet hat. Bereits bis Ende Februar 2010 soll eine LED-Leuchte evaluiert werden, welche die Güteermerekmale gemäss der für die öffentliche Beleuchtung einschlägigen Norm erfüllt. Ab Frühjahr 2010 ist im Anschluss ein schrittweiser Wechsel zur LED-Technologie an Quartierstrassen und -wegen in ausgewählten Gebieten vorgesehen. Da auf Hauptstrassen eine orange Lichtfarbe vorgeschrieben wird, derzeit jedoch LED-Leuchten nur mit weissem Licht erhältlich sind, ist deren Einsatz auf Hauptstrassen vorerst noch nicht möglich.

Zu Frage 1:

Im Jahr 2008 wurden 250 Lichtquellen ersetzt, im Jahr 2009 waren es 150. Die sehr aufwändige Ausschreibung für den Ersatz der Lichtquellen konnte erst 2009 abgeschlossen werden, weshalb der Ersatz der Lichtquellen vorher nicht forciert wurde. Es ist nun geplant, in den Jahren 2010 bis 2013 jährlich rund 1 500 Lichtquellen zu ersetzen. Damit kann das Ziel gemäss Leistungsvertrag, bis Ende 2013 sämtliche nicht energieeffizienten Lichtquellen zu ersetzen, erreicht werden. Die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (Tiefbauamt) wird die Umsetzung im Rahmen des gemäss Leistungsvertrag ab 2010 geplanten jährlichen Reportings überprüfen.

Zu Frage 2:

Die zeitlichen Vorgaben sind in Ziffer 4.5 des Leistungsvertrags mit ewb geregelt (siehe oben).

Zu Frage 3:

Mit dem Leistungsvertrag zwischen der Stadt Bern und ewb wurde eine wichtige Massnahme zur Realisierung einer energieeffizienten Strassenbeleuchtung festgelegt und umgesetzt. Der Leistungsvertrag ist für ewb verbindlich. Die Umsetzung ist in vollem Gang. Weitere Massnahmen sind nicht vorgesehen.

Bern, 17. Februar 2010

Der Gemeinderat